

Herz, Kreislauf & Durchblutung

Sucht



© WavebreakMediaMicro - stock.adobe.com

Herzinsuffizienz – Behandlung mit Vitalstoffen

Per Definitionem bedeutet Herzinsuffizienz, ein unter Belastung oder bereits in Ruhe auftretendes, akutes oder chronisches Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausschuss zustande zu bringen bzw. den venösen Rückfluss aufzunehmen.

Die Kompensationsmechanismen reichen nicht mehr aus, ein normales Herzzeitvolumen aufrechtzuerhalten. Ursachen sind u. a. Erkrankungen des Myokards (z. B. fortgeschrittene KHK, Myokardinfarkt, Myokarditis, Kardiomyopathie) oder mechanische Überlastung (z. B. dekompensierte Hypertonie, Aorten-, Mitralklappenstenose).

Erforderliche Mikronährstoffe

Eine optimale Versorgung mit Vitalstoffen kann in bis zu 70 % der Fälle, zu einer Verbesserung der kardialen Situation führen und die Lebensqualität des Patienten steigern. Eindrucksvoll ließ sich das anhand der Q-Symbio Studie zeigen. Bisher galt die Herzinsuffizienz als nicht heilbar. Mittels Medikamenten konnte lediglich eine Verlängerung der Lebenszeit erreicht werden. Deshalb galt zumindest bis 2014 die Regel, dass die mittlere Überlebenszeit von Patienten bei einer Herzinsuffizienz, mit der von Patienten mit einem kolorektalem Karzinom unter Therapie gleicht.

2014 wurde dann die Q-Symbio Studie des dänischen Kardiologen Prof. Dr. Mortensen

veröffentlicht. Hier wurde in einer randomisierten doppelblinden Studie Patienten mit Herzinsuffizienz in fortgeschrittenen Stadien neben der Standard Therapie 300 mg Coenzym Q10 oxidiert (Q10 Bio-Qinon Gold) oder 300 mg Placebo gegeben. Im Ergebnis halbierten sich die kardialen Ereignisse wie Herzinfarkt, Thrombose, Embolie oder Schlaganfall (MACE) und die Mortalität an den europäischen Testzentren sank um 53 %, wie die Tochter des mittlerweile ver-

storbenen Studienbegründers 2019 evaluierte. Damit ist erstmals nicht nur eine Lebensverlängerung durch die Therapie möglich, sondern eine Heilung kann in Gang gesetzt werden.

Aus diesem Grund muss Coenzym Q10 bei Herzinsuffizienz unbedingt ergänzt werden. Der biochemische Hintergrund ist eher trivial. Ein insuffizientes Herz ist immer im Energie-defizit. Da die Energiebildung stark von

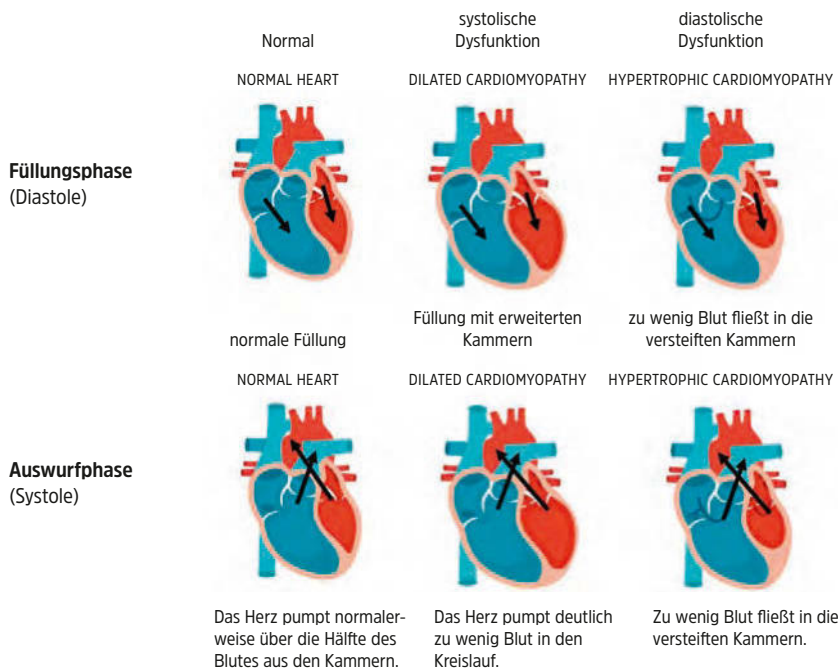


Abb. 1: Formen der Herzinsuffizienz

© Ensign OHG

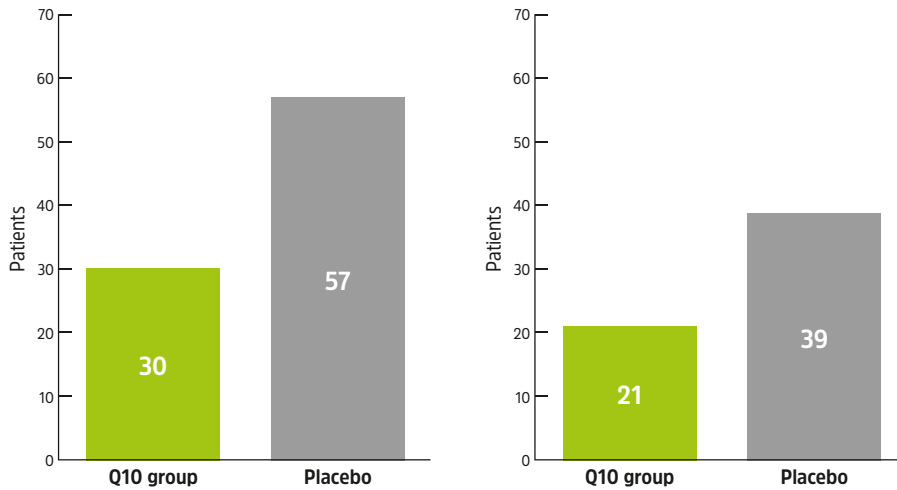


Abb. 2: Ausschnitte aus der KiSel-10 Studie: auf der linken Seite der MACE-Wert (major adverse cardiovascular event); auf der rechten Seite die Todesfälle der beiden betrachteten Gruppen.

Coenzym Q10 abhängt, führt eine Ergänzung mit diesem Vitalstoff zu einer besseren Energiebildung und das Herz kann seine geschwächten Strukturen stärken und so die Insuffizienz überwinden.

Aufgrund der Ergebnisse dieser Studie muss Ubichinon bei Menschen mit Herzinsuffizienz unbedingt als First-Line-Therapie angesehen werden. Das Vitaminoid optimiert folgende Parameter:

- Zeit- und Auswurfvolumen des Herzens
- Herzindex
- enddiastolischer Volumenindex
- Ejektionsfraktion

Coenzym Q10 kann die Anzahl der Angina-pectoris-Anfälle reduzieren. Im eigenen Patientenkollektiv kam es unter dem Einsatz von Coenzym Q10 bei über 70 % der Fälle zu einem Sistieren benigner Herzrhythmusstörungen. Rhythmusstörungen sind ein frühes

Symptom eines Energiedefizites des Herzens (Abb. 2).

Der schwedische Kardiologe Prof. Dr. U. Alehagen veröffentlichte 2013 eine prospektive randomisierte doppelblinde Studie, in der 443 hochbetagte gesunde Schweden eine Kombination von 200 mg Coenzym Q10 oxidiert (Q10 Bio-Qinon Gold®) und 200µg organisches Selen (SelenoPrecise®) erhielten. Im Ergebnis zeigte sich, dass das Risiko gesunder älterer Menschen, die regelmäßig Coenzym Q10 und Selen substituieren, an einer Herz-Kreislauf-erkrankung zu versterben, um gut 50 % sinkt (Abb. 3).

Auch im 10-jährigen Follow-Up kam es zu einem Rückgang der Sterblichkeit an Herz-Kreislauf-erkrankungen um 50 %:

Die KiSel-10 Studie zeigt eindrucksvoll das Potential der Kombination von Coenzym Q10 und dem endogenen Antioxidans Selen. Die besondere Fähigkeit des Selen, den oxidativen Stress an den Gefäßwänden zu reduzieren und so die Entstehung von atherosclerotischen Plaques zu reduzieren, bedingt den erheblichen synergistischen Effekt in der Kombination mit dem Energiespender Coenzym Q10.

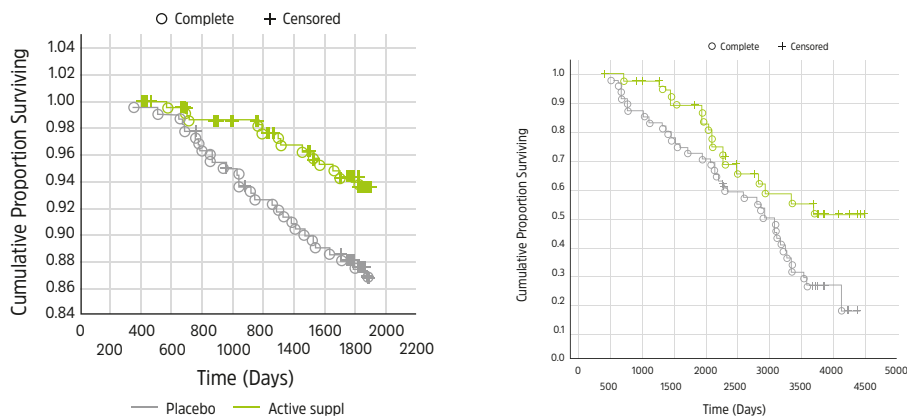


Abb. 3: Durch Supplementation von Q10 und Selen kann das Risiko, an einer Herz-Kreislauf-Erkrankung zu versterben, drastisch gesenkt werden.

Alpha Liponsäure

α -Liponsäure, auch unter dem Namen Thioctsäure bekannt, ist eine schwefelhaltige physiologische Substanz mit vitaminähnlicher Wirkung. Die strukturelle Ähnlichkeit mit Fettsäuren erklärt den Namen Liponsäure. Die genaue Formel ist 6,8-Dithioctansäure. Durch die Struktur mit zwei Schwefelatomen an einem Ringsystem kann die α -Liponsäure ein sog. intramolekulares Redoxsystem bilden. Die aktive Form der α -Liponsäure heißt Dehydroliponsäure. Nur in Deutschland ist α -Liponsäure auch als Arzneimittel zugelassen. α -Liponsäure ist ein regenerierbares Antioxidans.

α -Liponsäure kann sowohl über die Nahrung aufgenommen als auch in ausreichender Menge vom Körper selbst synthetisiert werden. Die Eigensynthese findet in den Mitochondrien statt.

α -Liponsäure ist ein wesentliches Coenzym für die Energiegewinnung in den Mitochondrien. Damit erfüllt es eine zentrale Rolle im Energiestoffwechsel der Fette und Kohlenhydrate. Ähnlich dem Coenzym Q10 ist α -Liponsäure für die ATP-Bildung unerlässlich.

Energiestoffwechsel: α -Liponsäure ist als Coenzym der ATP-Bildung wesentlich für die Energiegewinnung aus Kohlenhydraten in den Mitochondrien verantwortlich.

Sowohl die oxidierte als auch die reduzierte Form sind jeweils mit antioxidativen Eigenschaften ausgestattet.

α -Liponsäure ist ein effektiver Radikalfänger und regeneriert andere Antioxidantien:

Fazit

Mittels Vitalstoffe gibt es nun auch für die bisher nicht heilbare Herzinsuffizienz kurative Therapieansätze. Die hier vorgestellten Mikronährstoffe sind hoch wirksam. Die Wirkung ist mit randomisierten Doppelblindstudien belegt, wobei hier noch einmal auf die langen Studiendauern von bis zu 10 Jahren hingewiesen sei. Natürlich können auch andere Mikronährstoffe für die Behandlung der Herzinsuffizienz herangezogen werden. Das ist immer Einzelfallabhängig und sollte im Rahmen der Therapieplanung mit dem Patienten besprochen werden. Die Erfahrungen in der eigenen Praxis aus nun mehr 25 Jahren bestätigen die Studienergebnisse. Es kann daher gar nicht oft genug darauf hingewiesen werden, diese Therapieoption zu nutzen.

Nathalie Schmidt

Dr. med. Edmund Schmidt



Dr. med. Edmund Schmidt

Dr. med. Edmund Schmidt ist als Facharzt für Allgemeinmedizin, orthomolekulare Medizin und Ernährungsmediziner bei München niedergelassen. Er beschäftigt sich intensiv mit Mikronährstoffen und hat mehrere Bücher und Fachartikel über Vitalstoffe veröffentlicht.

Kontakt:

Dr. med. Edmund Schmidt
www.praxis-schmidt-ottobrunn.de
www.ensign-ohg.de
www.facebook.com/vitalstoffinformation
www.instagram.com/vitalstoffinformation
www.youtube.com/@ensignohg



Nathalie Schmidt

Nathalie Schmidt arbeitet zusammen mit Ihrem Mann im Bereich der orthomolekularen Medizin. Gemeinsam haben sie viele Artikel und Bücher zu diesem Thema geschrieben. Sie geben regelmäßig Seminare und bilden Ärzte und Apotheker im Bereich Mikronährstoffe aus. Sie arbeitet auch als Coach und Reikitherapeutin und hat Bücher zu diesen Themen veröffentlicht.

Kontakt:

Nathalie Schmidt
www.energie-lebensberatung.de
www.facebook.com/Nathalie.Schmidt.Energie
www.instagram.com/nathalie_schmidt_autorin
www.youtube.com/@energie-lebensberatung